Danksagung

Diese erste wissenschaftliche Publikation über Vizeadmiral Friedrich Ruge (1894–1985) ist die leicht überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die im Frühjahrstrimester 2015 von der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg angenommen wurde. Immer kann ein solches Werk nur mithilfe vieler anderer entstehen. Daher danke ich zuvörderst meinem Doktorvater Prof. (em.) Dr. Eckhard Opitz und Prof. Dr. Michael Epkenhans für die Begleitung, Förderung und Unterstützung – und für den Langmut, den sie mir entgegenbrachten. Gleichermaßen gilt mein Dank dem Kommandeur des Zentrums für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften (ZMSBw), Kapitän zur See Dr. Jörg Hillmann. Er stellte mir neu zugängliches Quellenmaterial zur Verfügung und veranlasste die Veröffentlichung dieses Buches durch das ZMSBw.

Ein besonderer Dank gilt der Familie Ruge: Christa (†) und Wolfgang Ruge, die mir freimütig Auskunft über ihren Vater erteilten. Dies gilt auch besonders dem Ruge-Enkel Fregattenkapitän a.D. Dr. Dieter Hartwig.

Ebenfalls bereitwillig und aufgeschlossen erteilten mir Honorarprofessor Dr. Jürgen Rohwer (†) und Dr. Gerhard Hümmelchen (†) Auskunft über Ruge in seiner Tübinger Zeit und die Zusammenarbeit mit ihm.

Zu danken habe ich auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der vielen Bibliotheken und Archive, in denen ich arbeitete: An der Marineschule Mürwik (Flensburg) konnte ich stets auf die Unterstützung von Joachim Scherneck-Czech (Wehrgeschichtliches Ausbildungszentrum) sowie des Leiters der Bibliothek, Hauke Schröder, und seiner Vorgängerin Barbara Richter (†) sowie von Frauke Spiller und Andrea Pyrus zählen. Im Bundesarchiv-Militärarchiv (BArch-MA) in Freiburg i.Br. gab es fruchtbare Gespräche mit und wertvolle Unterstützung durch den ehemaligen Leiter der dortigen Arbeitsgruppe Militärgeschichtliches Forschungsamt (nun ZMSBw), Dr. Michael Poppe (Mengerskirchen-Waldernbach) und Archivoberinspektorin Cynthia Flohr, ferner dem ehemaligen Leiter des BArch-MA, Oberst a.D. und Leitenden Wissenschaftlicher Direktor a.D. Hans-Joachim Harder und dem ehemaligen Archivar des BArch-MA, Sven Devantier. Für die Unterstützung im Archiv der Marine-Offizier-Vereinigung (Bonn) gilt zudem mein Dank Klaus Liedtke, am ZMSBw Gisela Baus (Potsdam) und am The Citadel Archive and Museum (Charleston, SC) der ehemaligen Leiterin Jane Yates. Mit eingeschlossen in diese Dankesreihe sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Archivs des Instituts für Zeitgeschichte (München) und des Politischen Archivs des Auswärtigen Amtes (Berlin) für ihre freundliche Hilfeleistung; nicht zuletzt Dr. Dirk Sieg für seine selbstlose Rechercheunterstützung am Beginn der Arbeit.

VIII Danksagung

Weitere Wissenschaftler haben mich bei dieser Arbeit direkt und indirekt inspiriert: Prof. (em.) Dr. Michael Salewski (†), Fregattenkapitän a.D. Dr. Gerhard Schreiber (†), Kapitän zur See a.D. Dr. Werner Rahn (Berlin) und Dr. Jürgen Förster (Freiburg i.Br.). Insbesondere die beiden letztgenannten Militärhistoriker waren mir überdies in besonderer Weise eine große Hilfe, gaben sie mir doch in kameradschaftlich-kollegialer Weise viele wertvolle Hinweise.

Dr. Björn Mensing (Dachau) danke ich an dieser Stelle für einen besonderen Gedankenaustausch über die KZ-Gedenkstätte Dachau und die Rolle von Martin Niemöller; ebenso Bodo Herzog für wertvolle Hinweise auf Ruges bisher nicht beachtete Artikel aus den 1930er-Jahren. Die Impulse aller Genannten trugen ganz wesentlich zur umfänglichen und kritischen Betrachtung Ruges bei.

In der Abschlussphase haben Uwe Brammer (Wandlitz), Fregattenkapitän a.D. Peter Krüger (Bad Bramstedt) und Dr. Stephan Huck (Wilhelmshaven) einen kritischen Blick auf das Manuskript geworfen und gute Hinweise gegeben, wofür ich ihnen sehr dankbar bin. Daran anknüpfend danke ich dem Fachbereich Publikationen des ZMSBw für die Vorbereitung der Buchveröffentlichung. In besonderer Weise gilt hier auch mein Dank an Cordula Hubert (Olching) für ihr präzises, unbestechliches, umsichtiges und zügiges Lektorat; gleichermaßen dankbar bin ich Dr. Aleksandar-S. Vuletić für die Enddurchsicht sowie Frau Antje Lorenz für die Texterfassung und -gestaltung.

Eine besondere Verpflichtung empfinde ich gegenüber meinen Freunden Prof. Dr. Tim Lorentzen (Kiel), Oliver Kaus (Bad Bramstedt), Marc Rohde (Köln), Marcus Gegner (Norderstedt), Alexander Leckebusch (Kerpen-Sindorf), Hilko Klöver (Neuenburg-Zetel) und Mike Bielefeld (Rostock). Stete Anteilnahme, unzählige Gespräche über die Arbeit sowie mancher Rat und kleine Unterstützung waren immer wieder Motivation und Ansporn zur weiteren Arbeit.

Einen gänzlich eigenen, herausgehobenen Rang nimmt der größte Dank ein:

An meine bezaubernde Frau Susanne und meine Kinder Niklas André und Amélie Susanne

Lima, November 2020

André Pecher